

LAURA WANDEL
UN MONDE



PÄDAGOGISCHES
DOSSIER
zum Film

Christelle Schläpfer



Intro

Der Film "Un monde", der sich mit dem Thema Mobbing in der Schule befasst, sorgte im Juli bei seiner Vorstellung bei den Filmfestspielen in Cannes für Aufsehen. Der Film wurde an der Croisette mit dem Fipresci-Preis der internationalen Filmkritiker in der Sektion "Un Certain Regard", ausgezeichnet.

"Un monde" eröffnet einen neuen Blickwinkel auf das Mobbing-Thema und zeigt, dass manche Dinge ganz anders gelöst werden müssten.

Ich hoffe, dass dieses pädagogische Dossier hilft, Laura Wandels grossartigen Film auszuschöpfen und zu neuen Diskussionen anregt.

Herzlich Grüsse

Christelle Schläpfer

lic.phil. Lehrerin, Beraterin SGfB, Mobbing-Expertin

sponsored by **edufamily**[®]

Kontakt für
Filmverleih, Buchungen von
Kinovorführungen und/oder
Diskussionsrunden

Outside The Box

christian@outside-thebox.ch

www.outside-thebox.ch/de/un-monde



Un Monde

Die 7-jährige Nora und ihr großer Bruder Abel sind zurück in der Schule. Als Nora sieht, wie Abel von anderen Kindern schikaniert wird, eilt sie herbei, um ihn zu schützen und ihren Vater zu warnen. Doch Abel zwingt sie, zu schweigen. Nora ist in einem Loyalitätskonflikt gefangen und versucht gleichzeitig ihren Platz zu finden.

Die wachsende Angst, ihren Platz nicht zu finden und das Bedürfnis nach Anerkennung übertreffen den Wunsch, ihrem Bruder zu helfen. Zunächst solidarisiert sich Nora mit ihrem Bruder, doch dann verrät sie ihn, um ihre Beziehung zu den neu gewonnenen Freundinnen zu schützen.

Dieser eindrückliche Film ermöglicht uns, den Schulalltag hautnah aus der Kinderperspektive zu erleben. Der Zuschauer taucht ein in das Mikrokosmos des Pausenplatzes, wo nicht nur gespielt wird, sondern auch Machtkämpfe stattfinden und jede(r) seinen Platz sucht. Eigentlich sollte die Schule ein sicherer Ort sein, wo Kinder sich entfalten können - aber die brutale Wahrheit sieht ganz anders aus...

Ein Film, der unter die Haut geht und zum Denken anregt.



Diskussions-Themen

Zur Unterstützung der Diskussionen, wurden gewisse Elemente, die im Film wiederholt vorkommen, im Anhang des Dossiers markiert.



Bis hierher und nicht weiter

- Was für einen Einfluss hat der Vater auf die Mobbingssituation?
- Wodurch wird seine Hilflosigkeit symbolisiert?
- Wie kann man Eltern ins Boot holen, um gemeinsam gegen Mobbing vorzugehen?



Mme Agnès: «Dein Bruder brauchte Hilfe. Du hast das Richtige getan, als du darüber geredet hast.»
Nora: «Nein. Wenn man hilft, wird es nur noch schlimmer.»

Was für konkrete Veränderungen braucht es, damit Kinder in Mobbingssituationen Vertrauen haben und Hilfe holen können, ohne befürchten zu müssen, dass alles schlimmer wird?



**"Ich hasse dich! Alle hassen dich!
Du bist schuld, dass ich allein bin.
Ich wünschte, du wärst tot!"**

Hier sieht man gut, wie das Mobbing systemübergreifend wird. Was wäre notwendig gewesen, um diese Entwicklung zu verhindern?

Weitere Diskussionsthemen

Einander helfen

Die Kinder helfen einander mehrfach im Film: die Mädchen zeigen Nora, wie man Schnürsenkel bindet, sie helfen einander vor der Turnstunde, sie flüstern Ergebnisse im Unterricht zu. Dann gibt es Kinder (Abel, Nora, Ismaël), die richtig mutig sind und Risiken eingehen, indem sie sich für jemanden einsetzen. Aber jedes Mal wird die Situation entweder schlimmer oder die Kinder werden selbst zu Opfer.

Die Förderung von Zivilcourage ist ein wichtiges Element für die Reduktion von Mobbing. Allerdings müssen ein paar Rahmenbedingungen geklärt werden, damit nicht das Gleiche geschieht, wie im Film:

- Was muss alles sichergestellt werden, bevor man Zivilcourage fördern kann?
- Wie kann man Zivilcourage in der Schule fördern?

"Sonst bist du tot!"

Das Wort "tot" wird von den Kindern im Film sehr häufig gebraucht. Kinder sind sehr unbedarft und verwenden diese Worte ohne gross zu überlegen: Ob als Drohung "Wenn du petzt, bist du tot.", im Spiel "Der Boden brennt. Wenn du fällst, bist du tot." oder in der Verzweiflung "Ich hasse dich. Ich wünschte, du wärst tot". Das gleiche Wort bekommt in manchen Situationen eine neue Gewichtung.

Ein Bewusstsein für die Wirkung von Worten gehört genauso in die Mobbingprävention, wie das Kennen von Chat-Netiquetten. Manche Aussagen klingen lustig - und es braucht nicht viel, dann ist es plötzlich verletzend oder illegal (Drohung, Erpressung, etc.), vor allem wenn es dann um Cybermobbing geht. Die Wirkung von Worten kann ganz wunderbar in Rollenspielen geübt werden. Wie noch?

Schlussfolgerungen und Vorurteile

Nora fragt, ob sie ihren Bruder ans Geburtstagsfest mitbringen darf. Victoire fragt, ob er Fussball spiele. Nora bejaht. «Dann nicht. Fussballer sind Rassisten. Weisst du was ein Rassist ist? Rassisten sind Leute, die nur an sich selbst denken», erklärt ihre Kameradin.

Anderntags geht es im selben Stil weiter.

Nora's Freundin fragen sie, weshalb sie immer ihr Vater in die Schule bringt.

«Hat er keine Arbeit?» - «Doch, er kümmert sich um uns.»

«Das ist keine richtige Arbeit. Weisst du, was ein Arbeitsloser ist? Einer, der nicht arbeiten will. Die bleiben zu Hause und lassen sich von andern Geld geben. Sie sind faul.»

Diese beiden Szenen im Film zeigen, wie Kinder von Erwachsenen Aussagen übernehmen, ohne sie wirklich zu verstehen. Vorurteile sind gefährlicher Dünger für Mobbing. Sie können zudem die Auflösung von Mobbing blockieren, wenn es einem nicht gelingt, den Kindern/Eltern wertfrei zu begegnen.

Wie können Vorurteile abgebaut werden? Wie könnte das in der Mobbing-Prävention aussehen?

Don'ts bei Mobbing

Im Film von Laura Wandel reagieren der Vater und die Schule genau so, wie man es oft beobachtet und machen dadurch alles noch schlimmer...

Das sollten Eltern bei Mobbing vermeiden

"Täter-Kind" direkt konfrontieren

Das "Täter-Kind" zu konfrontieren bedeutet, dass man dieses als allein verantwortlich für die Mobbing-Situation sieht. Was allerdings eine falsche Annahme ist. Oft gehen die Täter:innen dann in die Rache und beschuldigen das Opfer, gepöbelt zu haben.

"Täter-Eltern" konfrontieren

Auch hier sieht man das "Täter-Kind" als Sündenbock. Die "Täter-Eltern" können dabei sehr unterschiedlich reagieren: z.B. massiv strafend oder sie nehmen ihr Kind in Schutz. Jedenfalls berücksichtigt dieses Vorgehen nicht, dass man mit der ganzen Gruppe arbeiten sollte und kann auch hier Rache zur Folge haben.

Ohne Einverständnis des Kindes (Opfers) eingreifen

Im Film sieht man, wie der Vater ohne Abels Einverständnis einschreitet. Für das Opfer ist das schrecklich, weil dies einen weiteren Kontrollverlust bedeutet. Es ist deshalb wichtig, einem Opfer erst Sicherheit zu geben und Optionen zu besprechen, bevor etwas unternommen wird.

Das sollten Schulen bei Mobbing vermeiden

Opfer und Täter:in konfrontieren

Der häufigste Fehler in Schulen besteht darin, Opfer und Täter aus dem Ganzen zu picken und einander wie in einer Konfliktmediation zu konfrontieren. Selbst, wenn man nicht beschuldigend vorgeht, ist dieses Setting sehr problematisch. Der Täter rechtfertigt sich oder bagatellisiert die Situation und das Opfer schwitzt Blut, weil es sich fürchtet. Zudem werden bei solchem Vorgehen die restlichen Player nicht in die Lösung mit involviert.

Täter:in bestrafen

In Mobbing-Situation gehen viele Schulen strafend vor. Allerdings wird der Täter/die Täterin dadurch nicht sozialkompetenter - im Gegenteil: es folgen oft Racheaktionen. Strafen können allenfalls Mobbing kurzzeitig unterbinden - aber auf keinen Fall nachhaltig lösen. Bei Cybermobbing sieht es wieder anders aus, da verschiedene Aktionen illegal sind und einer Sanktion bedürfen.

Mobbing im Klassenrat lösen wollen

Mobbing sollte ausschliesslich in der Anfangsphase einer Mobbing-Situation im Klassenrat gelöst werden, da sonst die Mobber sehr stark in die Rechtfertigung statt in die Lösung gehen und die Situation für das Opfer sehr unangenehm wird, weil es im Fokus steht.

Podcast-Episode dazu:
[klicke hier](#)



Konflikt versus Mobbing

Im Film sagt Mme Agnès zu Nora: «In diesem Alter zu streiten, ist normal. Mach dir keine Sorgen.»
Nora meint darauf zu recht: «Es war kein gewöhnlicher Streit.»

Konflikt

punktuell

- vergeht wieder
- nicht auf 1 Person fixiert

ebenbürtig

es geht um eine Sache

- Meinungsverschiedenheit
- Streit um eine Sache (Besitz)

Ziel:

- Interesse durchsetzen
- recht haben wollen

Auflösung:

Die Schüler (und Kinder zu Hause) sollten befähigt werden, ihre Konflikte selbst zu lösen.

Mobbing

prozessartig

- wiederholt
- systematisch

Machtungleichgewicht

es geht um eine Person

- beschämen, erniedrigen,
- drohen, quälen, etc.

Ziel:

- Person fertig machen
- Macht und Anerkennung

Auflösung:

Eine Klassenintervention ist notwendig. Es muss mit der ganzen Gruppe gearbeitet werden, denn ohne Mitläufer und Zuschauer wäre Mobbing nicht möglich.

Mobbing wird vielerorts erst als Mobbing "betitelt", wenn die Situation 3 Monate oder mehr dauert. Das ist absoluter Unsinn, denn formelhaftes Vorgehen kann gefährlich sein. Der Film "Un Monde" zeigt auf eindruckliche Weise, wie sehr ein Opfer unter der Mobbingsituation leidet - und das schon nach wenigen Tagen...

Was tun bei Mobbing?

Mobbing kann nicht nach einem 08/15-Rezept gelöst werden, denn jeder Fall ist anders. Mobbing unterscheidet sich deutlich von kurzzeitigen Konflikten und Streitereien. Tatsächlich entscheidet die Art der Intervention, wie nachhaltig die Mobbing Situationen gelöst und wie das Klassenklima verbessert werden kann. Nicht jede Maßnahme ist bei Mobbing hilfreich, manche verschärfen sogar die Situation. Grundsätzlich sollte man aber folgende 3 Schritte beachten:

1. Wahrnehmen

Viele Schüler:innen holen sich aus Angst keine Hilfe, deshalb ist es wichtig:

- zwischen den Zeilen zu lesen und zu beobachten: Gibt es einzelne Schüler:innen, die immer wieder ausgelacht/aktiv ausgeschlossen werden? Wie ist die Atmosphäre in der Klasse? Wie geht es den einzelnen Schüler:innen? Gibt es einen plötzlichen Leistungsabfall?
- in Dialog mit den Eltern zu stehen: Es gibt Dinge, die man in der Schule nicht beobachten kann: Ess- und Schlafstörungen, deutlicher Rückzug, sich nicht mehr mit anderen Klassenkameraden treffen, zunehmende Traurigkeit, ev. Aggression oder Ängste

2. Differenzieren

Mobbing und Konflikte müssen ganz klar unterschieden werden, denn die Lösung beider Situationen ist ganz verschieden (siehe: "Konflikt versus Mobbing").

- Konflikte sind normal. Kinder lernen sogar recht viel durch das Streiten. Es ist wichtig, die Schüler (oder auch die Kinder zu Hause) zu befähigen, ihre Konflikte selbst zu lösen.
- Bei Mobbing besteht ein Machtungleichgewicht, daher können die Schüle/-innen Mobbing nicht selbst lösen. Die Lösung liegt in der Arbeit mit der Gruppe und sollte auf keinen Fall durch Konfrontation von Opfer und Täter (wie im Konfliktfall) gelöst werden.

3. Intervenieren

Je nachdem, wie weit die Mobbingsituation fortgeschritten ist, können unterschiedliche Methoden eingesetzt werden. Metaphorisch lässt sich immer arbeiten, ob präventiv oder für die Intervention. Man verwendet dabei einen Film oder eine Geschichte (beides sollte kurz und stufengerecht sein), um mit der Klasse zu arbeiten. (Achtung: dieser Film "Un Monde" eignet sich nicht für die metaphorische Arbeit mit den Klassen. Und es dürfen auf keinen Fall echte Videos wie z.B. das Abschiedsvideo von Amanda Todd gezeigt werden --> Nachahmungseffekt).

Eine weitere Möglichkeit zur Intervention ist zum Beispiel der "No Blame Approach". Das Kernstück dieser Methode ist die Unterstützerguppe, welche die Aufgabe hat, dem betroffenen Kind zu helfen, seine Zugehörigkeit in der Gruppe wieder zu finden.

Systemübergreifendes Mobbing

Der Film "Un Monde" zeigt ganz wunderbar, dass Mobbing selten einfach nur in einer Klasse stattfindet. Stattdessen gibt es viele Einflussfaktoren, die systemübergreifend mitwirken. Es ist wichtig, alle Elemente zu berücksichtigen, wenn man Mobbing lösen möchte, ansonsten riskiert das Ganze zu eskalieren oder weitere Kreise zu ziehen. - Im Film sieht man, wie das aktive Quälen Abels zwar unterbunden wurde, aber bei weitem nicht gelöst ist. Abel wird lediglich in Ruhe gelassen. Das Mobbing geht in einer neuen Form weiter, so dass Nora auch betroffen wird.

01

Was läuft klassenübergreifend?

Wenn Geschwister in derselben Schule sind, ist es oft so, dass der Bruder/die Schwester in irgendeiner Form in Mitleidenschaft gezogen wird. - Manche Fälle werden auch dann klassenübergreifend, wenn Schüler neu zusammen gewürfelt/getrennt werden - oder Mobber mit Schüler aus anderen Klassen befreundet sind.

02

Welche Haltung hat die Lehrperson dem Opfer gegenüber?

In manchen Fällen wird es richtig knifflig, wenn die Lehrperson selbst dem Opfer oder den Eltern gegenüber eine negative innere Haltung aufweist - oder zuweilen sogar zum Mobber wird. Mobbing lässt sich nur dann auflösen, wenn die Haltung den Schüler:innen gegenüber wertfrei und wohlwollend bleibt.

03

Wenn die Eltern mitmobben

Es gibt nicht nur Fälle, in denen Eltern selbst die Situation zu lösen versuchen und dadurch alles schlimmer machen, so wie im Film "Un Monde" zu sehen. Es gibt auch Fälle, in denen das Mobbing in der Klasse ein regelrechter Stellvertreterkrieg der Eltern ist. Und: Es gibt - wenn auch seltener - Eltern, die in Schülerchats aktiv mitmischen (und mitmobben).

04

Wenn Mobbing auf dem Schulweg oder digital geschieht

Auf dem Schulweg und digital spielen schnell mal zusätzlich Player mit, die nicht in ein und derselben Klasse sind. Das sind zwei Orte, die für Schulen ausser Kontrolle zu sein scheinen und, wo Mobbing schnell systemübergreifend wird. Dennoch liegt der Kern der Mobbingsituation fast immer im allernächsten Umfeld (die eigene Klasse) - und muss daher mit der Klasse gelöst werden.



ANHANG

Entwicklung der Geschichte
Tag für Tag im Detail

Entwicklung der Geschichte

01. SEMESTERBEGINN - ERSTER SCHULTAG

Nora kennt noch niemanden und sucht Anschluss bei ihrem Bruder. Die älteren Schüler plagen die Neuen. Abel verteidigt seine Schwester.

02. ABEL WIRD VON SEINEN KLASSENKAMERADEN SCHIKANIERT

Nora erlebt, wie ihr Bruder von seinen Kameraden gequält wird und holt Hilfe. Abel verbietet ihr, was zu sagen - sonst werde alles nur noch schlimmer.

03. PEINLICHER ZWISCHENFALL

Nora wirft ihrem Bruder vor, dass er sich nicht wehrt. - Im Speisesaal kommt es zu einem peinlichen Zwischenfall: Abel macht sich in die Hose.

04. NORA BRICHT IHR SCHWEIGEN

Abel will nicht zur Schule. Nora erklärt dem Vater weshalb. Die anderen Schüler machen sich über Abel lustig und finden, er stinke nach Pisse.

05. DER VATER KNÖPFT SICH DIE MOBBER VOR

Abel ist wütend auf Nora und meint: «Wenn du dich noch mal einmischst, bist du tot.» - Die Jungs werfen Abel in den Abfallcontainer. Nora schweigt.

06. INTERVENTION DER SCHULE

Die Schule verspricht, dafür zu sorgen, dass es aufhört. Schuldirektor: «Ihr vier werdet es doch ab jetzt hinkriegen, miteinander auszukommen, oder?»

07. NORA ERHÄLT KEINE GEBURTSTAGSEINLADUNG

Nora ist wütend. Für sie ist klar, dass sie wegen Abel nicht eingeladen wurde. Sie sagt, dass sie gut auch ohne ihren Bruder an die Party kommen könne.

08. NORA VERLEUGNET IHREN BRUDER

Im Speisesaal sitzt Abel neben Nora. Die Kameraden machen sich über ihn lustig und finden er stinke nach Pisse. - Nora sagt, er sei nicht ihr Bruder.

09. NORA WÜNSCHT, IHR BRUDER WÄRE TOT

Nora sieht ihren Bruder mit einem anderen Jungen spielen und rast auf Abel zu: «Ich hasse dich! Alle hassen dich! Du bist schuld, dass ich allein bin.»

10. NORA GREIFT EIN, ALS ABEL EINEN ANDEREN JUNGEN QUÄLT

Antoine hält Ismaël fest und Abel zieht ihm eine Plastiktüte über den Kopf. Nora fleht ihn an aufzuhören. Sie hält Abel liebevoll fest und lässt ihn nicht mehr los.

1. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
a1	00:53	Eingangsszene	Abel, der grosse Bruder tröstet und ermutigt seine kleine Schwester Nora, die Angst vor dem ersten Schultag hat. «Du wirst viele Freunde finden.»
a2	01:20	Abschied Vater	Vater will Nora ins Schulhaus begleiten und wird ermahnt, dass Eltern die Kinder nicht ins Schulhaus begleiten dürfen. Emotionaler Abschied. Nora wird von der Assistentin in die Schule begleitet.
a3	02:36	Klassenzimmer	Die Kinder stellen sich vor und nennen ihren Namen. Die Lehrerin ermutigt Nora mehrmals, ihren Namen zu nennen.
			Filmtitel
a4	03:41	Pause & Speisesaal	Nora hält Ausschau nach ihrem Bruder. Im Speisesaal will sie zu ihrem Bruder und wird von der Aufsicht an ihren Platz zurückgeschickt. «Ich kenne niemanden.» - « Du wirst Freunde finden. »
a5	05:41	Pausenplatz	Nora geht auf den Pausenplatz und entdeckt ihren Bruder, der sie wieder wegschickt, weil die neuen Schüler von den Grossen verprügelt werden. «Wenn du bleibst, wirst du verprügelt.» Nora widersetzt sich und läuft ihrem Bruder nach. Ein Mädchen aus ihrer Klasse kommt auf sie zu und fragt, ob sie mitspielen will. – Nora winkt ab. Nora hört, wie die älteren Schüler jüngere bedrohen: « Wenn du redest, bist du tot! » Als Nora dazu kommt und geplagt wird, verteidigt Abel seine Schwester . Es kommt zum Kampf zwischen Abel und Antoine. Die Aufseherin trennt die beiden Jungs.
a6	08:13	Vater holt Kinder ab	Nora beklagt sich, dass sie nicht bei Abel hat sein dürfen. Der Vater erklärt ihr, dass dies normal sei, sie müsse eigene Freunde finden . «Du kannst dich nicht immer drauf verlassen, dass Abel dir hilft.» Als Abel dazu kommt und der Vater seine Verletzung sieht, lügt Abel und sagt, es sei beim Fussballspielen passiert . Er behauptet sogar, er habe zwei Tore geschossen.

2. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
b1	09:21	Turnstunde	Nora kann ihre Schnürsenkel nicht binden. Der Turnlehrer fragt, ob sie Hilfe benötigt. Sie verneint. Eine Klassenkameradin fragt sie erstaunt, ob sie die Schuhe nicht binden kann und flüstert der anderen was ins Ohr... Nora bleibt allein zurück und folgt der Gruppe als letzte in die Turnhalle. - Auf dem Schwebebalken hat sie Angst und der Lehrer hilft ihr geduldig.
b2	11:35	Speisesaal	Noras Klassenkameradinnen zeigen ihr, wie man mit den Schnürsenkeln eine Schleife bindet.
b3	12:33	Treppe	In der Treppe beobachtet Nora, wie ihr Bruder von seinen Klassenkameraden gepiesackt wird und holt ihre Lehrerin (Mme Agnès) zu Hilfe. Diese erhält von den Jungs nur freche Antworten. Statt Unterstützung, erhält Mme Agnès die Anweisung von ihrer Lehrerkollegin, sich um ihre eigene Klasse zu kümmern.
b4	13:53	Schwimmunterricht	Nora ist nachdenklich und fürchtet sich davor, ins Wasser zu springen. Der Turnlehrer ermutigt sie, und sie springt dann ins Wasser.
b5	14:56	Pausenplatz	Nora spielt ausgelassen mit ihren Klassenkameradinnen. Sie veranstalten eine Sandschlacht. Eine Sandladung trifft ihr Gesicht und gerät in die Augen.
b6	15:27	Speisesaal	Nora und ihre beiden Klassenkameradinnen amüsieren sich und spielen mit ihren Pausenbrötchen ein Ratespiel.
b7	16:15	Turnstunde	Nora und die beiden Klassenkameradinnen unterstützen sich wortlos vor der Turnstunde: verpacken die Kleider, trösten das eine Mädchen, nehmen sich an die Hand und gehen ins Turnen.
b8	16:57	Pause	Nora sieht viele Schüler versammelt und entdeckt, dass ihr Bruder von Antoine gequält wird: Er drückt ihm den Kopf mehrfach in die Toilette. Abel bittet ihn aufzuhören. Nora rennt, um Hilfe zu holen. – Auf dem Weg begegnet sie ihren Kameradinnen, die fragen, ob sie mitspielen will. Nora winkt ab und rennt. Das ärgert die Mädchen: «Du bist langweilig. Nie willst du spielen!» Als Nora zur Aufseherin kommt, ist diese auf dem Pausenplatz mit einem anderen Kind beschäftigt. Nora kehrt zu Abel zurück und er fordert sie auf, sich nicht einzumischen. Nora: «Warum tun die das?» - Abel: «Keine Ahnung» Als die Aufseherin endlich kommt und fragt, weshalb Abel so nass sei, lügt er und behauptet, es hätte eine Wasserschlacht gegeben. Abel: «Verrate das keinem.» - Nora: «Nicht mal Papa?» Abel: «Nein. Dann würde es nur noch schlimmer.»
b9	19:04	Vater holt Kinder ab	Nora zeigt ihrem Vater, wie sie die Schuhe schnüren kann. Der Vater sieht Abel an, dass es ihm nicht gut geht und fragt, ob er einen schlechten Tag hatte. Abel lügt und sagt, sie hätten im Fussball verloren. Der Vater meint: «Verlieren ist auch gut. Dadurch kommt man weiter.» Die Kinder wahren ihr Geheimnis.

3. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
c1	19:49	Turnstunde	Die Kinder kreisen die ausgestreckten Arme, immer und immer wieder.
c2	20:33	Pausenhof	<p>Nora sieht Abel und fragt ihn, ob alles in Ordnung sei. Abel meint, sie solle nicht mehr in die Nähe kommen. Abel: «Geh weg!» Nora: «Aber, ich will dir helfen!» Abel: «Ich hab nicht drum gebeten. Hau ab.» Nora: «Warum bist du so fies zu mir?» Abel: «Wenn du an mir klebst, werde ich verprügelt.» Nora wirft ihrem Bruder vor, dass er sich nicht mal wehrt. Er stösst sie weg. Nora geht weg und lässt Abel allein zurück.</p>
c3	21:51	Speisesaal	<p>Victoire erzählt von ihrem Geburtstagsfest, das sie organisieren wird. Nora fragt sie, ob sie ihren Bruder mit ans Fest bringen darf. Victoire fragt, ob dieser Fussball spielt. Nora bejaht. «Dann nicht.» Nora fragt warum. Victoire meint: «Weil Fussballer Rassisten sind.» «Weisst du was ein Rassist ist?» Nora verneint. «Rassisten sind Leute, die nur an sich selbst denken», erklärt ihre Kameradin.</p> <p>-----</p> <p>Das Gespräch wird unterbrochen. Man hört aus der Ecke der Jungs, dass etwas geschehen ist. Abel steht mit gesenktem Kopf am Tisch. «Das ist krass. Peinlich. Er braucht eine Windel, er hat sich angepisst.» Die Aufseherin sagt den Jungs, sie sollen Abel nicht auslachen und führt ihn aus dem Speisesaal. Die Klassenkameradinnen fragen Nora, was mit ihrem Bruder los ist. «Seine Hose ist ganz nass. Ist er vierjährig oder was? Widerlich.» Nora schweigt.</p>

4. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
d1	22:58	Vater begleitet Kinder zur Schule	<p>Abel will nicht in die Schule. Er sagt, er hätte Bauchweh. Vater: «Du kannst nicht schwänzen wegen eines kleinen Unfalls.» Nora hält es nicht mehr aus und bricht ihr Schweigen: «Er will nicht zur Schule. Nicht, weil er Pipi gemacht hat.» Der Vater will mehr wissen. Nora kämpft, weil sie ihr Versprechen nicht brechen will. Der Vater verspricht, nichts zu sagen. Nora: «Er hat Probleme mit anderen Jungs.»</p>
d2	24:04	Klassenzimmer	<p>Die Schüler lesen laut vor. Nora ist in Gedanken versunken und liest dann auch mit.</p>
d3	24:39	Speisesaal	<p>Nora's Freundin fragen sie, weshalb sie immer ihr Vater in die Schule bringt. Freundin: «Hat er keine Arbeit?» Nora: «Doch, er kümmert sich um uns.» Freundin: «Das ist keine richtige Arbeit.» «Weisst du, was ein Arbeitsloser ist? Einer, der nicht arbeiten will. Die bleiben zu Hause und lassen sich von andern Geld geben. Sie sind faul.» ----- Die Aufseherin bringt Abel zu Noras Tisch. «Hier stinkts.» «Habt Ihr zu Hause kein Bad.» «Dein Bruder stinkt nach Pisse.» Nora schweigt.</p>
d4	25:42	Pausenhof	<p>Die Freundinnen spielen ein Spiel auf dem Schwebelbalken. «Der Boden brennt. Wenn du runterfällst, bist du tot.» Nora balanciert mutig über den Balken und fällt. «Verloren! Du bist tot. Leg dich unter die Bank.» Nora weigert sich und will nicht mehr mitspielen. «Wenn du aufgibst, darfst du nicht auf Victoires Geburtstagsparty.» Nora will's nochmals versuchen. Die Freundinnen wollen es erst nicht erlauben und geben ihr dann doch noch eine letzte Chance. «Ja, du hast es geschafft.» «Gut, meinetwegen.»</p>

5. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
e1	28:06	Vater begleitet Kinder zur Schule	<p>«Sind die das? Abel, sind die das?» «Lass es Papa, es war ein Spiel». Der Vater knöpft sich die Mobber vor und sagt ihnen, sie sollen sich von Abel fernhalten. «Es ist mein Problem, Papa.»</p> <p>Der Vater bittet Nora ihn zu informieren, falls die Jungs Abel wieder belästigen sollten.</p> <p>Abel wütend zu Nora: «Wenn du dich noch mal einmischst, bist du tot.»</p>
e2	29:10	Pausenplatz	<p>Die Mädchen spielen Blinde Kuh und lassen Nora in eine Stange laufen. Sie nimmt die Augenbinde ab und sieht in diesem Moment, dass ihr Bruder von den Mobbern gepackt wird und schreit. Sie werfen ihn in den Abfallcontainer. Nora zieht sich die Augenbinde wieder über und spielt weiter. Sie läuft in andere Kinder rein und fällt zu Boden. Nora blickt zum Container und geht wortlos mit der Aufseherin rein, um ihr blutendes Knie zu verarzten.</p>
e3	31:04	Sanitätszimmer	<p>Die Aufseherin desinfiziert die Wunde am Knie. Nora blickt ununterbrochen zum Container. Sie will raus zum Container, aber die Aufseherin verbietet es ihr – die Pause sei schon vorbei. Die Aufseherin begleitet sie zum Klassenzimmer.</p>
e4	32:07	Klassenzimmer	<p>Nora steht vor ihrem Rechenblatt und kann die Aufgabe nicht lösen. Die Freundin flüstert die Lösung. Die Lehrerin erklärt, dass es schön sei, ihr helfen zu wollen, aber, dass es besser sei, wenn Nora das selbst verstehe.</p> <p>-----</p> <p>Der Schuldirektor kommt ins Schulzimmer und flüstert der Lehrerin etwas ins Ohr. Nora ahnt, dass es um ihren Bruder geht. «Nora, mit deinem Bruder ist etwas passiert.» Die Pausenglocke klingelt und die Schüler gehen raus. Madame Agnès bleibt bei Nora und tröstet sie.</p>
e5	34:06	Korridor	<p>Madame Agnès wartet mit Nora im Korridor. Mme Agnès: «In diesem Alter zu streiten, ist normal. Mach dir keine Sorgen.» Nora: «Es war kein gewöhnlicher Streit.» Mme Agnès: «Was hat du gesehen?» Nora: «Sie haben ihn in den Mülleimer gesteckt. Ich habs gesehen und nichts gesagt.» Mme Agnès: «Nora, das alles ist nicht deine Schuld.» Nora: «Doch. Ich hab's Papa gesagt und danach wurde es schlimmer.» Mme Agnès: «Dein Bruder brauchte Hilfe. Du hast das Richtige getan, als du darüber geredet hast.» Nora: «Nein. Wenn man hilft, wird es nur noch schlimmer.» Mme Agnès: «Wir können anderen nicht immer so helfen, wie sie es gern hätten.»</p> <p>Vater kommt mit Abel in den Armen aus dem Büro des Schulrektors.</p>

6. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
f1	36:12	Schwimm- unterricht	Unterwasserbild – Nora taucht auf und steigt aus dem Wasser.
f2	36:38	Pause	<p>Noras Kollegin: «Stimmt es, dass sie deinen Bruder in den Mülleimer eingesperrt haben?» - «Nein» - «Du lügst. So einen Bruder möchte ich nicht.»</p> <p>Der Vater steht am Schulzaun und ruft Nora. «Warum bist du da? Das darfst du nicht.» «Ich wollte nach deinem Bruder sehen.» Der Vater versucht von Nora zu erfahren, ob sie was von Abel weiss.</p> <p>Abel sitzt allein auf dem Boden. Nora spielt mit den anderen Mädchen «Zeitungslesen». «Fragen wir deinen Bruder, ob er mitspielen will?» - «Nein.» Nora spielt weiter mit den Mädchen.</p>
f3	39:33	Aula	<p>Antoine und sein Vater geben Nora und Abel ihren Sitzplatz, während alle betreten im Korridor warten. Die Eltern und Kinder gehen in den Saal – Nora will erst nicht mitkommen.</p> <p>Antoines Vater: «Antoine gibt zu, seine Freunde überredet zu haben, Abel zu verprügeln.» Abel's Vater: «Nächstes Mal gehe ich vor Gericht.» Schuldirektor: «Wir sorgen dafür, dass es aufhört.» Zu Abel sagt er: «Wenn's ein Problem gibt, muss du es uns sagen.» Antoines Vater verlangt von seinem Sohn, dass er sich entschuldigt. Abels Vater verlangt, dass diese Entschuldigung sich an Abel richtet und zwar laut, so dass es alle hören können. Die Mitläufer entschuldigen sich ebenfalls. Schuldirektor: «Ihr vier werdet es doch ab jetzt hinkriegen, miteinander auszukommen, oder?» «Gebt ihm jetzt alle nacheinander die Hand.»</p>

7. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
g1	42:21	Vater begleitet Kinder zur Schule	<p>Abel hält einen Fussball in Händen und sagt: «Niemand wird mehr mit mir spielen wollen.» Der Vater meint, das werde sich schon geben. Alle würden gern Fussball spielen.</p> <p>Nora fragt ihren Vater, weshalb er nicht wie alle anderen Väter arbeite. Nora: «Hättest du eine richtige Arbeit, könntest du nicht in der Pause herkommen.»</p>
g2	43:22	Pausenplatz Sandkasten	<p>Die Mädchen sitzen um einen toten Vogel im Sand. Die eine Freundin erzählt eine Gruselgeschichte eines kranken Mädchens, das verschwunden und hier im Sand vergraben worden sei. - Die Aufseherin entfernt den toten Vogel.</p> <p>Die Freundin: «Ich bin mir sicher, dass hier im Boden eine Menge tote Kinder liegen. Und alle, die bald sterben, kommen noch hinzu.» - Nora meint dazu, dass der Sandkasten nicht tief genug sei, um Kinder zu begraben. - Die Freundin aber meint, dass der Sandkasten tiefer als das Meer sei.</p>
g3	44:51	Schwimmunterricht	<p>Die Schülerinnen machen Aufwärmübungen im Wasser. Nora taucht ab und versucht die Tiefe zu ergründen.</p>
g4	45:46	Klassenzimmer	<p>Nora steht an der Tafel und versucht ein Wort zu schreiben. Die Lehrerin versucht ihr zu helfen, aber Nora weiss nicht weiter.</p>
g5	46:36	Pausenplatz	<p>Victoire verteilt ihre Geburtstageinladungen. Aber Nora bekommt keine. Victoire: «Sie soll auch kommen.» Die Freundin meint zu Victoire: «Du hast die Wahl. Wenn sie eingeladen wird, spielen wir nie wieder miteinander.» Nora reissts Victoire die Einladungen aus der Hand. Die Mädchen zanken sich, aber Nora gibt die Einladungen nicht mehr her. Die Aufseherin und Mme Agnès kommen hinzu, um den Streit aufzulösen.</p>
g6	48:00	Schulzimmer	<p>Mme Agnès: «Wenn wir das alles irgendwie hätten vermeiden können, hätten wir's getan.» Nora wütend: «Warum haben Sie nichts getan?» - «Weil wir manchmal nicht wissen, was wir tun sollen.» Mme Agnès klebt mit Nora die Geburtstagskarten wieder zusammen.</p>
g7	49:44	nach der Schule auf dem Pausenhof	<p>Mme Agnès begleitet Nora, um Victoire die Geburtstageinladungen zurückzugeben. Victoire's Mutter ist empört, dass ihre Tochter Nora und ihren Bruder plötzlich nicht mehr einladen will. Nora meint, dass sie auch ohne Abel kommen könne, falls es zu wenig Platz geben sollte. Abel sagt nichts. Noras Vater kann es nicht fassen und fragt Nora, ob es sie nervt, wenn Abel auch eingeladen sei. Victoires Mutter meint zu Abel, er solle doch kommen, so könne er neue Freunde finden. Mutter zu Mme Angès: «Ich hab meiner Tochter immer beigebracht, dass man niemanden ausschliesst. Keine Ahnung, was in sie gefahren ist. Ich mag diese Haltung nicht.» Victoire will keine Geburtstagsparty mehr veranstalten. Die Mutter akzeptiert den Sinneswandel ihrer Tochter nicht.</p> <p>Noras Vater hat es satt und entscheidet, dass seine beiden Kinder nicht an die Geburtstageinladung gehen. Nora ist wütend und will nicht mit heimkommen. Der Vater sichtlich genervt: «Blamier mich nicht so. Komm.»</p>

8. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
h1	51:04	Klassen- zimmer	Die Kinder lesen vor. Nora ist mit den Gedanken ganz woanders und hat nicht mitbekommen, wo sie in der Lektüre sind. Die Lehrerin zeigt ihr wo. Nora liest einen Satz vor.
h2	52:24	Speisesaal	<p>Abel sitzt neben Nora am Tisch. Ein Kamerad fragt Abel «Warum bist du immer noch da? Hast du noch nicht geduscht?» «Mann, verpiss dich!» «Ich krieg keine Luft.» «Hat dir deine Schwester das nicht beigebracht (zu duschen)?» - Nora: «Das ist nicht mein Bruder.»</p> <p>Ein anderer Kamerad am Tisch: «Stimmt ja, die haben dich in einem Mülleimer gefunden, was?» Die Schüler lachen.</p> <p>Victoire sagt: «Hör auf, das ist nicht witzig.»</p>
h3	53:08	Pause	Nora isst ihr Pausenbrot beim Schulhauseingang und schaut in den Regen.

9. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
i1	53:56	Vater bringt die Kinder zur Schule	Als der Vater sich verabschieden will, fragt ihn Nora, wie tief das Meer sei. «Ziemlich tief.» «Wie oft mal tiefer als der Pool?» «100 Mal, vielleicht 400 Mal.»
i2	54:50	Klassenzimmer	Die Schüler:innen verabschieden sich bei Mme Agnès, die die Schule verlässt. Nora hat eine Zeichnung für Mme Agnès erstellt. Es fällt Nora schwer, Mme Agnès gehen zu lassen.
i3	56:32	Schwimmunterricht	Nora hat Wasser geschluckt und hustet. Der Turnlehrer meint, sie solle rauskommen und sich auf die Bank setzen.
i4	57:34	Pausenplatz	Nora steht allein. Sie sieht ihren Bruder mit einem anderen Jungen spielen und rast auf Abel zu: «Ich hasse dich! Alle hassen dich! Du bist schuld, dass ich allein bin.» Abel ohrfeigt seine Schwester, weil sie sich nicht entschuldigen will. Nora zu Abel: «Ich wünschte, du wärst tot!» Beide Geschwister prügeln sich. Ismaël greift ein. Zornig geht Abel auf ihn los und würgt ihn. Nora ruft Abel zur Vernunft. Abel entfernt sich.
i5	59:10	Klassenzimmer & Korridor	Alle haben den Platz gewechselt, ausser Nora. Die neue Lehrerin will Nora umsetzen. Nora weigert sich und wirft die Schulsachen eines Kameraden zu Boden. Die Lehrerin ist empört und ergreift Nora unsanft, um sie rauszubringen. «Wenn du bereit bist zu tun, was ich sage, darfst du reinkommen.» Ismaël kommt aus dem anderen Klassenzimmer raus und geht weinend an Nora vorbei zur Toilette. Sie folgt ihm und hört, wie er leise weint. «Ismaël, ich bin's Nora. Warum weinst du?» «Wegen meinem Bruder?» Ismaël bejaht. Die Lehrerin holt Nora wieder ins Schulzimmer.
i6	62:02	Foto-shooting	Der Schulfotograf macht Fotos der Kinder. Als Nora und Abel drankommen, bittet der Fotograf beide, sich näher zu setzen und zu lächeln. Die Stimmung ist eisig.
i7	62:41	Pausenhof	Nora gräbt mit einem Stöckchen ein Loch in die Erde. Plötzlich sieht sie, wie Abel Ismaël festhält, damit die anderen mit Büchsen auf ihn schiessen können.
i8	63:43	Speisesaal	Ismaël sitzt traurig da. Nora isst schweigend neben ihm. Man hört ihre Kameradinnen über Tiktok und Games plaudern.
i9	64:13	Treppenhaus / Vater holt die Kinder ab	Nora ruft ihren Bruder und fragt, weshalb er das tue. Abel: «Wär's dir lieber, ich werde verprügelt?» - «Nein.» Abel: «Jetzt ist es eh zu spät. Misch dich nicht ein, okey?» Nora: «Ist es meinetwegen?» Abel: «Lass es sein, Papa wartet auf uns.» Der Vater hat Nora ein Eis gebracht. Sie mag sich aber nicht darüber freuen. Nora beobachtet Abel mit seinen Kameraden. Der Vater fragt, was mit Abel los sei. Nora schweigt.

10. Tag

Nr	Min	Szene	Beschreibung
j1	65:55	Klassen- zimmer	Die Kinder schreiben, was die Lehrerin diktiert. Nora schaut immer wieder aus dem Fenster raus auf den Pausenhof.
j2	66:46	Pausenhof	<p>Nora entdeckt, dass die Jungs Ismaël quälen. Sie ist entsetzt und ruft Abel zur Vernunft. Antoine hält Ismaël fest und Abel zieht ihm eine Plastiktüte über den Kopf. Ismaël bekommt keine Luft und versucht sich zu wehren.</p> <p>Nora springt auf Abel und fleht ihn an aufzuhören. Sie hält ihn fest und lässt ihn nicht mehr los.</p> <p>Erst da hört Abel auf und umarmt Nora.</p>

TRAIN-THE-TRAINER

zur zert. Fachperson für (Cyber)Mobbingprävention

Online-Weiterbildung für Lehrer:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Schulleiter:innen,
psychosoziale Berater:innen, Kinder- & Jugendcoachs, Elternbildner:innen



Christelle Schläpfer

lic.phil. Lehrerin, Beraterin SGfB, Mobbing-Expertin

[Supervision
für Fachpersonen](#)

[Weiterbildungen
für Lehrerteams](#)

[Elternberatung](#)

[Elternvorträge](#)

[Fach- und Blogartikel](#)

[Podcast](#)

Langjährige Erfahrung - Ganzheitlicher Ansatz - Individuelle Lösungen
Beratung und Trainings in Deutsch, Französisch, Spanisch und Englisch.